

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

se Eigenschaften gibt sie öffentlich zu. Sie, die Stiefmütter, werden ja, beim Wochenendeinsatz angefangen, nur selten gefragt, ob sie Lust haben, das Programm nach den Bedürfnissen von halbwüchsigen Kindern zu richten, die sich z.T. durch die Trennungssituation der leiblichen Eltern betroffen fühlen und manchmal gezielte, nervende Extras verlangen. "Wo werde ich schlafen? Es ist ja schliesslich nicht nur Deine Wohnung, sondern auch die meines Vaters, oder? Welches ist also mein Zimmer? Zudem sehe ich Papa so selten, dass ich mit ihm alleine Ferien machen möchte. — Vielleicht werde ich öfters kommen. Es gefällt mir ganz gut bei Euch. — Eigentlich habe ich es toll. Ich habe zwei Paar Eltern. Die meisten anderen Kinder können sich ihre Eltern nicht aussuchen. Ihr gebt mir aber eine Auswahlmöglichkeit..."

Alles wahr, alles berechtigt, und doch mit so vielen Problemen für die Stiefmutter verbunden. Ihre Beziehung zum Partner hat von Anfang an andere Dimensionen als sonstige Paarbeziehungen haben.

Der Vater fühlt sich oft während der Besuchszeit seines Kindes hin und hergerissen zwischen seiner Vergangenheit, der Gegenwart mit dem Kinde und der Anwesenheit der Partnerin. Zur Eigenbefriedigung, als Beweis seiner Liebe zum Sprössling und als Ersatz fürs aufkommende schlechte Gewissen überhäuft er oft das Kind mit sehr viel Zärtlichkeit und Aufmerksamkeiten. Er zieht sich mit dem Kind zurück, bildet mit dem Kind zusammen eine unantastbare Einheit. Der unregelmässige, zeitweise Einfluss des Vaters kann sich punktuell auch negativ auswirken.

Selten versucht sich die leibliche Mut-



ter in die Rolle der Stiefmutter hineinzuendenken. Selten setzt sich jemand mit Bedauern und Rücksichtnahme

mit dem Stiefmutterdasein auseinander. Die Stiefmutter macht die ohnehin schon schwierige Situation noch undurchsichtiger und verwickelter. "Bitte, keine Komplikationen mehr, verhalte Du Dich bloss ruhig und kooperativ, sonst setzt Du noch die eigene Beziehung zum Partner aufs Spiel."

Wenn es ums eigene Kind geht, steht so mancher Vater kompromisslos auf des Kindes Seite. Da kennt er kein Pardon, wird bloss unnötig aggressiv und reizbar. Unsicherheiten werden gerne mit unduldsamer Stärke überspielt. Immer wieder passiert es, dass die Mutter des Kindes ohne nachzufragen über die Freizeit der neu und z.T. unfreiwillig zusammengestellten Familie verfügt. Und in der Stiefmutter wächst die Abneigung gegen das fremde, eindringende Kind, das seine unguuten Gefühle am besten bei der Drittperson Stiefmutter abladet.

Zusammenfassende Gedanken einer Stiefmutter

"Ich erkenne mich nicht wieder, kriege eine Wut auf alle, die mich niemals nach meinen Bedürfnissen fragen. Diese Komplikationen habe ich mir doch anscheinend vorstellen können, als ich die Beziehung zum Vater des Kindes einging. Ich kannte ja die Lage. Wenn ich also nicht klarkomme, ist es meine eigene Schuld. Ich kam ja erst später, als die familiären Würfel gefallen waren. Ich habe niemandem den Vater genommen. Wie muss es dann erst der Frau ergehen, die sich diesen Vorwurf tatsächlich gefallen lassen muss. Die Frau, wegen der der Mann seine erste Frau verlassen hatte. Schweigt sie, weil sie meint, damit die Strafe für ihre 'Schuld' einzulösen? Von dieser Frau heisst es erst recht, sie sei eine Hexe. — Vom Finanziellen schweige ich ganz. Diese kleine Selbstverständlichkeit könnte ja auch zum Anlass nicht geringer Schwierigkeiten genommen werden. Aber eben, es sind ja bloss die Gedanken einer bösen Stiefmutter, die ihrer Bezeichnung mit gelben Katzenaugen und giftiger Zunge Ehre tut. Wenn die starke Einheit Vater— Kind vor mir steht, werde ich sowieso zur machtlosen Furie ohne Einfluss. Aber eben dieses ohnmächtige Selbstverständnis will ich ändern und ein neues Bewusstsein für böse Stiefmütter schaffen."

Katka Räber-Schneider

FRAUZEITIG



Nr. 20 ist ab sofort erhältlich: am Kiosk, im Buchhandel, über die Redaktion.

Ich abonniere die FRAZ für ein Jahr und zahle Fr. 18.- auf PC 80-49646 ein.

.....

 Einsenden an: FRAZ, Postfach 648, 8025 Zürich

Femmedia-Kurse

Sich selbständig machen

Samstagskurs am 31. Januar und 7. Februar in Olten und wöchentlicher Abendkurs vom 16.2. bis 23.3. in Basel

Je länger je mehr streben Frauen heute ihre berufliche Selbständigkeit an. Mittels Referaten und Übungen zum Marketing, zur eigentlichen Marketingstrategie, zur Werbung etc. lernen die Teilnehmerinnen unter der fachkundigen Anleitung einer diplomierten Marketingplanerin ihre berufliche Selbständigkeit optimal zu planen.

Neues Eherecht – Konkubinat

wöchentlicher Nachmittagskurs vom 4./11./18. Februar jeweils von 14.15 bis 16.00 Uhr in Basel

1988 tritt das neue Eherecht in Kraft. Frauen sollten über ihre Rechte Bescheid wissen und sich und ihre Kinder nötigenfalls absichern – unabhängig davon, ob sie verheiratet sind oder im Konkubinat leben. Eine Anwältin erklärt praxisnah die wichtigsten rechtlichen Fragen.